

Graubünden

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2006)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spitex Verband Graubünden, Rätusstrasse 22, 7000 Chur, Telefon 081 252 77 22, Telefax 081 250 01 64, E-Mail spitexgr@bluewin.ch, www.spitexgr.ch

Ombudsstelle für Alters- und Spitexfragen

Die Ombudsstelle für Alters- und Spitexfragen ist auch im vergangenen Jahr oft um Rat und Hilfe angefragt worden. Von 60 Fällen betrafen 16 den Spitex-Bereich.

(Mo) Bewohnerinnen und Bewohner von Alters- und Pflegeheimen, Klienten und Klientinnen der Spitex und Angehörige haben insgesamt 82 Anfragen eingereicht. 31 Mal wurde um Beratung und 29 Mal um Vermittlung ersucht; 22 Mal wurde die Om-

budsfrau als allgemeine Auskunftsstelle für Altersfragen angegangen. Im Vergleich mit dem letzten Jahr haben die Anfragen insgesamt um 70%, die Beratungsfälle um 50% zugenommen!

Dem Jahresbericht der Ombudsstelle lässt sich entnehmen, dass von den 60 bearbeiteten Vermittlungs- und Beratungsfällen 44 aus dem Heim- und 16 (27%) aus dem Spitex-Bereich stammen. Hauptthemen waren wie in früheren Jahren die Unzufriedenheit mit den erbrachten Leistungen sowie betreuerischen Leistungen sowie persönliche Konflikte. Im Spitex-Bereich betrafen weitere Anfragen die Bedarfsklärung, die (zwi-

schzeitlich auf hauswirtschaftliche Einsätze beschränkte) Wegkostenpauschale sowie die Zusammenarbeit der Spitex mit privaten Hilfen.

Die Nachfrage nach vermittelnden Einsätzen steigt offensichtlich. Schwierigkeiten bietet nach wie vor die Finanzierung der Tätigkeit. Eine Überwälzung der Kosten oder von Kostenteilen auf die Ratsuchenden im Sinn des Verursacherprinzips muss wohl ausgeschlossen werden, würde dies doch dem Gedanken der Unentgeltlichkeit und Vertraulichkeit einer Ombudsstelle widersprechen. □

Einführung von RAI-HC auf guten Wegen

(Mo) Der Projektvorbereitungskurs für die zweite Einführungs-etappe RAI-HC ist bereits wieder Geschichte. Ende April dieses Jahres wird der neue Schulungsblock starten. Es haben sich 24 Mitarbeiterinnen angemeldet, so dass der Kurs in zwei Gruppen geführt werden muss. Zusammen mit neun Regionalorganisationen, die den Kurs letztes Jahr belegt und die Einführung bereits hinter sich haben, werden bis Ende 2006 17 der 21 im Kanton tätigen Spitex-Organisationen mit RAI-HC arbeiten. □

Informationstagung für Verwaltungen: Kostenrechnung

Auch dieses Jahr war die vom kantonalen Gesundheitsamt organisierte Informationstagung für die Verwaltungen der Spitex- und der Mütter- und Väterberatungsorganisationen gut besucht.

(Mo) Die Informationen aus erster Hand zu Datenerhebung 2005 und die Hinweise zur Verbesserung der Rechnungsführung stos-

sen immer wieder auf reges Interesse (wobei der Arbeitstitel des zweiten Teils «Freuden und Leiden der kantonalen Controller» wohl auch ergänzt werden könnte mit «Freuden und Leiden der Spitex-Verwaltungen»). Der Hauptteil der Verwaltungstagung war dieses Jahr der Kostenrechnung gewidmet. Der Treuhänder und Kostenrechnungsspezialist Werner Schnyder aus Siebnen ging auf Ziel, Zweck und Nutzen der Kostenrechnung in der Spitex ein, aber auch auf grundsätzliche Fragen des Rechnungswesens und auf die mit der Spitex-Kos-

tenrechnung bis heute gemachten Erfahrungen.

Die Botschaft war klar und verständlich: Die Kostenrechnung ist über kurz oder lang auch für Spitex-Organisationen ein Muss. Der sowohl nach aussen wie nach innen zu erbringende Nachweis, dass wirtschaftlich gearbeitet wird, kann nur mit einer Kostenrechnung erbracht werden. Für kleinere und mittelgrosse Organisationen reicht dafür ein auf einer Excel-Tabelle basiertes, gut durchdachtes und strukturiertes Modell. Grössere Organisationen

sollten die Anschaffung professioneller Kostenrechnungs-Software in Betracht ziehen.

Rund ein Viertel der Spitex-Regionalorganisationen in Graubünden haben die Kostenrechnung bereits eingeführt. Mehrere weitere beschäftigen sich aktuell mit der Einführung oder ziehen in Betracht, mit der Einführungsplanung demnächst zu starten. Je intensiver die Kosten- und Finanzierungsdiskussionen umso wichtiger wird eine professionelle Kostenrechnung. Dieses Erkenntnis setzt sich durch. □



Deckenliftsysteme, Patientenheber, Transferhilfen, Haltegriffe, Pflegebetten, Kissen, Matratzen und -Schutzauflagen, Aufstehhilfen, Hilfen rund ums Bett, Bade- und Toilettenhilfen, Ess- und Trinkhilfen, Anziehilfen usw.

Unser Angebot umfasst hunderte verschiedenster Hilfen für eine optimale **Pflege zu Hause.**

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen oder besuchen Sie unsere grosse, permanente Spitexpo-Ausstellung in Bachenbülach.
Öffnungszeiten: Mo - Fr 08.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00 Uhr.

Bimeda AG, Kasernenstrasse 3A, 8184 Bachenbülach
www.bimeda.ch
Telefon 044 872 97 97

bimeda® Produkte und Dienstleistungen für mehr Lebensqualität